

Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 5. November 1898, nachm. 2 Uhr

1. **Concert** für Orgel (C-dur, in einem Satze) von J. S. Bach.
2. **Psalm 103** für Doppelchor und Solostimmen (op. 54, 7 Sätze) von Oskar Hermann.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergiebt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israels sein Thun. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat, so fern der Morgen vom Abend, läßt er unsre Uebertretung von uns sein. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Denn er kennet was für ein Gemächt' wir sind, er gedenket daran, daß wir Staub sind.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Die Gnade des Herrn aber währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken seiner Gebote, daß sie darnach thun.

Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet und sein Reich herrscht über alles.

Lobet den Herrn ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren, seine

Diener, die ihr seinen Willen thut. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobet den Herrn, meine Seele. Halleluja.

3. **Psalm** für Mezzo-Sopran von Emil Leonhard, gesungen von Fräulein Elisabeth Sievert.

Vor den Völkern will ich bekennen dich, Herr, mein Gott, und Preis und Lob dir bringen in aller Welt. Denn in Herrlichkeit wird offenbar bis an die Sterne deiner Barmherzigkeit Treue, und bis an die Wolken deiner Verheißung. Steig' empor, Herr, über deine Himmel und über alle Lande strahle deine Ehre! Steig' empor, Herr, über alle Welten!

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 369, 1.

Ich bin gewiß in meinem Glauben, der mich in Christum einverleibt. Wer kann mir dieses Kleinod rauben, das mir sein Blut und Tod verschreibt? Sein theures Wort bekräftigt dies, drum sagt mein Glaub': Ich bin's gewiß.

Vorlesung.

5. **Geistliches Lied** (op. 107, No. 2) von Oskar Wermann, gesungen von Fräulein Elisabeth Sievert.

Wenn es kalt wird und ihr alt seid, will ich schützend mein Erbarmen, meinen Mantel um euch schlagen. Wenn ihr zittert und ihr lahm seid, will ich euch auf starken Armen, nah an meinem Herzen tragen.

Wenn es Nacht wird und der Wildniß Thiere sich unheimlich regen, stell' ich um Euch Feuerwagen. Will ein Heer sich von Gedanken wider euch verklagend legen, will ich euch zur Freistatt tragen.

Wenn zuletzt an euch der König aller Schrecken seine Wuth zeigt, wenn die Sinne schier verzagen: heben will ich euch und halten höher, als die höchste Fluth steigt, und will euch nach Hause tragen.

6. **Psalm 126** für achtst. Chor von Reinh. Succo.

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Ruhmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan; der Herr hat Großes an uns gethan, daß sind wir fröhlich. Herr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.